

Trotti-Trofi: Mehr auf Seite 5



Rhybund

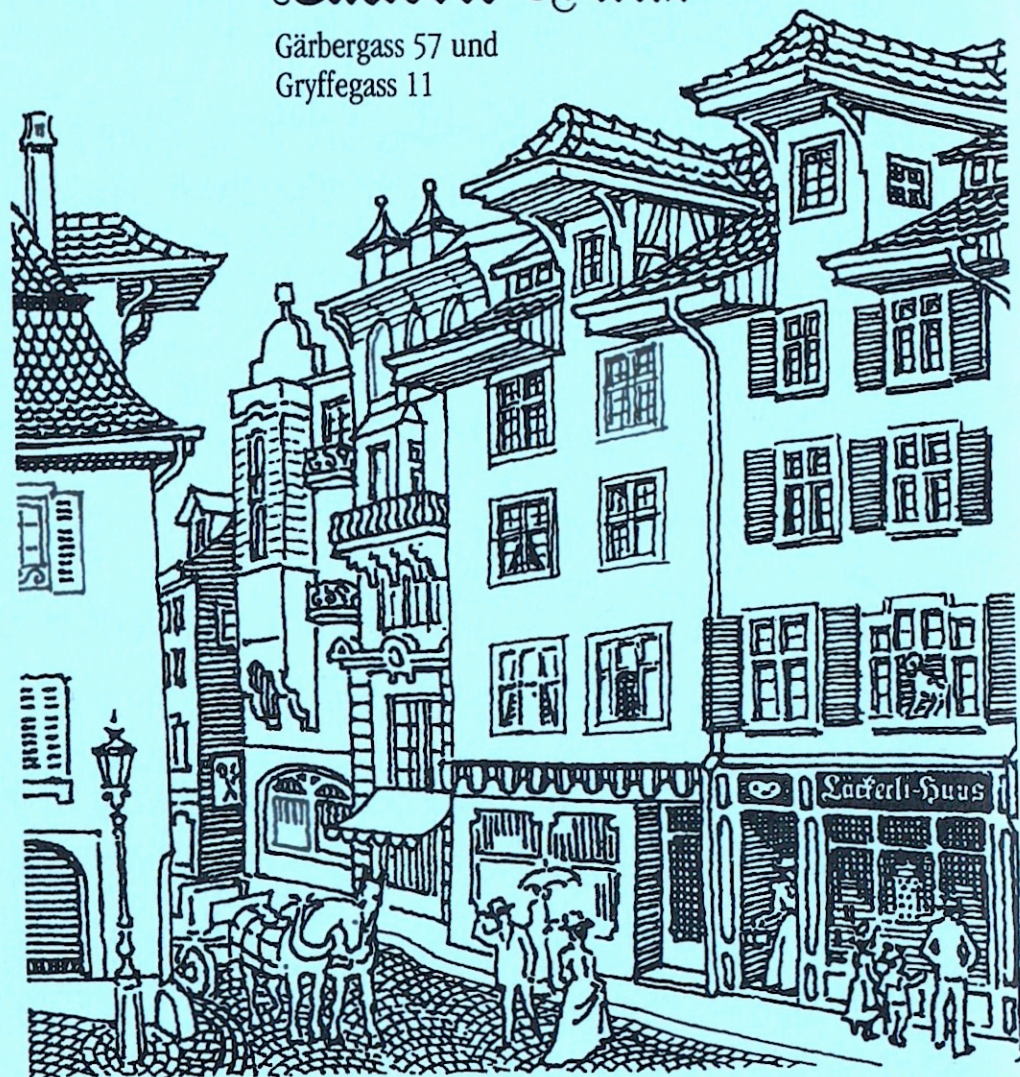
4/93

Das Organ der Pfadiabteilung Rheinbund Basel

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli

Lækkerli-Huus

Gärbergass 57 und
Gryffegass 11



Postversand ins In- und Ausland

Rheinbund-Mitteilungen

Heft 4/93

Nummer 203

Dezember 1993

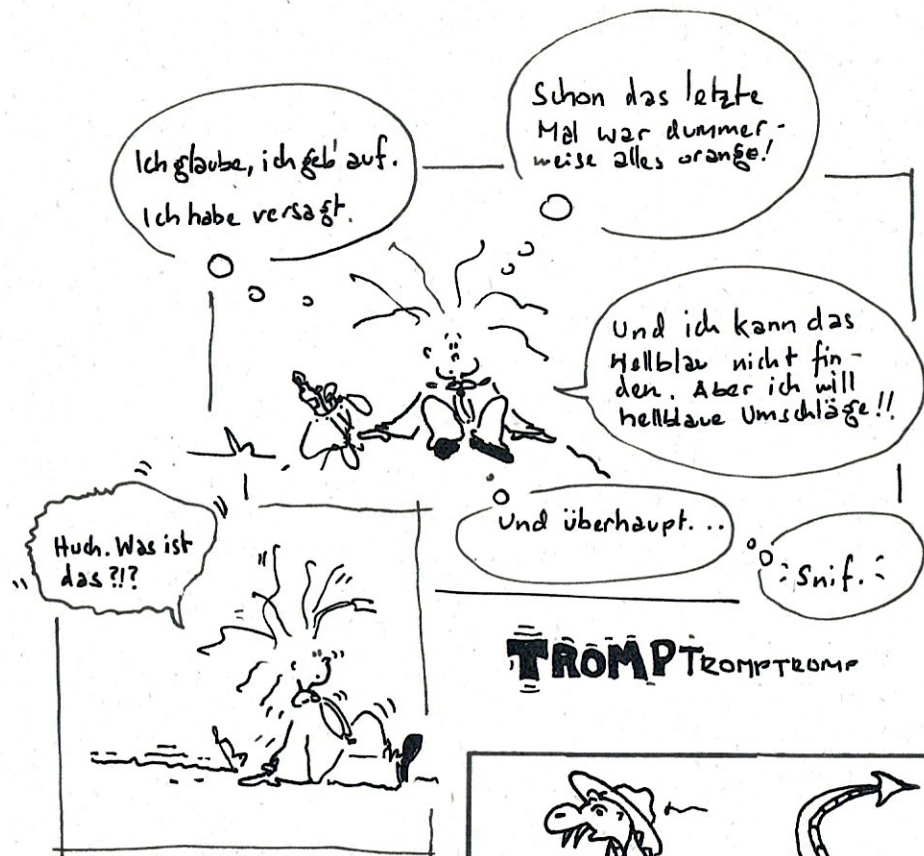
Editorial



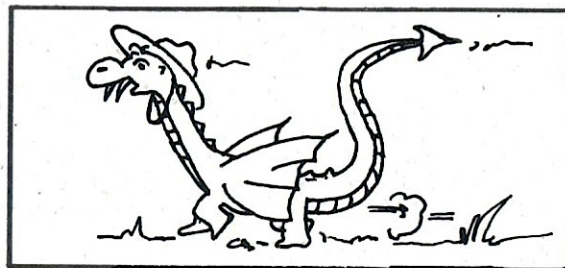
Impressum

Herausgeber	: Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Druck	: Merkel Druck Riehen
Redaktion	: Raspi und Thypolith
Erscheint	: vierteljährlich
Abonnement	: Geht an die Mitglieder der Pfadiabteilung Rheinbund Basel und des APV's der Abteilung

(Bitte umblättern!)



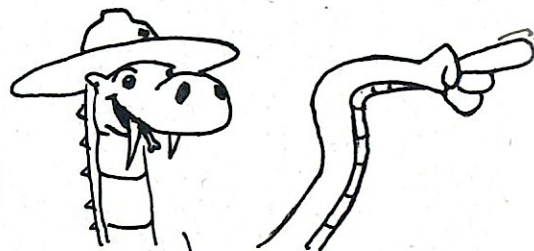
TRÖMP Trömp Trömp



Hey, lass den Kopf doch nicht gleich hängen, ich, Typolith habe ja dein Hellblau. Weist du was, ich mache deinen Job und du ruhst dich aus.



Ja wirklich?



Ja! Also darf ich bitten...

Abteilungsrat

Aus dem Abteilungsrat...

Am 8. November wählte der Abteilungsrat nach Anhören des Führerrats mit überwältigendem Mehr einen neuen Abteilungsleiter für die Amtsperiode 94/96: Thomas Schneider v/o Mobi. Für den einen oder anderen war dieser Name kein unbekannter, geistert Mobi doch schon seit Jahren im Rheinbund rum; als Rheinbündler durch alle Stufen hat er viele Erfahrungserlebnisse gesammelt. Er ist 29 Jahre alt. In der Einheit Klingental jagte er als Wolf. In dem heute nicht mehr existierenden Stamm Wildenstein fühlte er sich wohl. Als Stammesführer bei Fürstenstein ist er mir dann begegnet. Später war er u.a. Stufenchef und Mitglied eines AL-Viererteams. Gerne erinnere ich mich an den Strand von Orbetello, wo Mobi und andere Rover im Herbst das Diabolo-Spiel autodidaktisch erlernten. - Mobi ist PTT-Beamter in Allschwil und auch am Arbeitsplatz viel eher zu erreichen als in seinem Haus in Zwingen. Sport ist ihm in seiner Freizeit sehr wichtig geworden: Er spielt Squash und Badminton. Das Mitmachen in einer "Rheinbund-Clique" ist ebenso Bestandteil seines Lebens wie das Jassen. Ich wünsche Dir, Mobi, von ganzem Herzen viel Kraft, Mut, Licht und Erfüllung in diesem Deinem neuen Amt. Ich hoffe, dass Du zusammen mit Deinem neuen AL-Team dem Rheinbund viele Erlebnisse und Erfahrungen vermitteln kannst.

Dem abtretenden Abteilungsleiter Vinci - und seiner Crew - möchte ich an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz danken. Vinci, Du hast damals vor zwei Jahren keine leichte Aufgabe übernommen: Wenn Eltern bei Deinem Vorgänger direkt an mich gelangten, war das ein ungutes Zeichen. Du hast es verstanden, wieder Sicherheiten zu vermitteln. Ich weiss, dass Du noch viele Deiner Ziele nicht verwirklichen konntest, dass neben viel Gefreutem auch einige starke Wehmutsstropfen Deiner AL-Zeit ihre Würze gaben. Wir haben uns anfänglich nicht gross "gekannt", haben aber schnell zu einem guten Dialog gefunden. Für Dein privates und rheinbündlerisches Weitergehen wünsche ich Dir und Deinen "Leuten" viel Erfüllung. Ich bin überzeugt, dass sich unsere Wege in der Abteilung noch oft kreuzen werden.

In der kommenden Neujahrsnacht jährt es sich zum 80sten Male: Unterhalb der damaligen Ruine Reichenstein wurde von Eugen Hermann der Rheinbund gegründet. Was hat das mit mir zu tun? Ist Grund zur Freude angesagt? Zeit zum Jubilieren? Welche Aufgaben und Verpflichtungen erwachsen daraus? Es wäre unsinnig, nach den grossen 75 Jahre-Feierlichkeiten erneut alle äusseren Register zu ziehen. Aber Anlass zu einer Standortbestimmung ist durchaus sinnvoll und nötig: Vielleicht gelingt es uns im nächsten Jahr, unsere Arbeit zu durchleuchten, unser Tun und Sein zu überdenken, denn überall wo Jubiläen nur als Feier der eigenen, oft unreflektierten Geschichte einer Gemeinschaft missbraucht werden, beschleicht mich ein ungutes Gefühl. Richtig verstandene Traditionen und

Achtung: Inhaltsverzeichnis auf Seite 33!

Rhyten sind solche der Wandlung. Wo nur "Glanz und Gloria"-Denken sich im Heute festkrallen, erstirbt das Leben einer Gemeinschaft und wird zum pompösen, unsinnigen Denkmal einer Vorgeneration: Ich wünsche dem Rheinbund eine lebendige Gegenwart im Wissen um eine ebensolch lebendige Vergangenheit.
Obmann des Abteilungsrates

Piechli

Die Trotti-Trofi

(vgl. Bericht des Abteilungsleiters)



Abteilungsleiter

OF - MAESSIGES

Einiges habe ich mir vorgenommen, was meine letzte Gestaltung dieser Rubrik anbelangt. Einerseits will ich meiner Pflicht, einen "Bericht aus der Abteilung" zu verfassen, nachkommen, andererseits denselben einer breiter gestreuten Leserschaft als bisher verständlich machen, was, so vernahm ich's verschiedentlich, offenbar ein Bedürfnis ist. Nur, wie befriedige ich das Verlangen einer geringen Schar Verständnisaufbringender? Da bin ich mir im Moment noch nicht wirklich schlüssig, muss ich gestehen, es wird mir aber wohl noch etwas einfallen, vermutlich muss die eine oder andere Extraseite herhalten. So, Einhalt! Bevor ich in den alten Schreibtrott gerate, will ich mich ans Umsetzen meiner Vorsätze machen!

Die Trotti-Trofi ging endlich, endlich, nach unzählbaren Vorbereitungsabenden, Telefonaten und Bewilligungsgesuchen doch noch in die langersehnte Endrunde, die des Verwirklichens. Und wie! Zwar erschien nicht die Masse an Publikum, die wir uns erhofft hatten, doch für alle Teilnehmenden war die Trofi bestimmt ein Höhepunkt im laufenden Pfadijahr. Von den Homberger Space-Racern über die Fürstensteiner Tandems bis zu den gefechtstauglichen Sternenfelser Tarn-Trottis war so ziemlich alles am Start, was sich der Trottinette-Fan nur wünschen konnte. Und getrottelt wurde auf Beule komm raus (oder rein), die Strecke im St.Alban-Tal verleitete regelrecht dazu. Herzlicher Dank sei allen Teilnehmenden, Helfenden und Organisierenden ausgesprochen! Im Besonderen Lord, unserem Mann am Kuchenstand und natürlich Genio, dem unverwüstlichen Wirbelwind, without whom the show wouldn't have happened.

Blicke ich weiter zurück, komme ich am Leiterwochenende natürlich nicht vorbei.

Es fand auch diesmal in Liesberg statt und hatte seine Berechtigung nicht zuletzt im Führerrat, den einzuberufen sich aufdrängte, wollte die neue Abteilungsleitung doch dem Abteilungsrat von den Leitern empfohlen werden. Sie wurde.

Und das spärliche Scherflein der versammelten Abteilungsräte setzte denn auch, ganz im eigentlichen Sinne, die führer-rätliche Empfehlung in ein überzeugendes Wahlergebnis um. Ich verzichte an dieser Stelle auf ein Vorstellen der AL '94, möchte aber nichtsdestotrotz nochmals meine Gratulation zur Wahl aussprechen, sic!

Am Sonntag des Leiterwochenendes nahm dann eine geschrumpfte Schar Unentwegter den zwar sehr vernebelten, doch auch melancholisch-romantischen Weg nach Rodersdorf unter die Füsse, wo uns Biwak mit den Rucksäcken erwartete.

Die finalen Chanmen rannen alsbald die Kehlen runter, und keiner der Nebelwanderer, schätze ich, bereute, noch etwas fürs Gemüt und den Körper getan zu haben.

An der Stelle könnte man ein Fazit des angetönten Wochenendes anbringen. Ich kann nicht umhin, ein solches - sehr reduziert allerdings - doch noch in Frageform zu formulieren:

"Wie wäre es, liebe Abteilungsratsmitglieder, wenn diejenigen unter Euch, welche sich seit Geraumerem-nur noch mittels Protokoll auf dem Laufenden halten, kurz innehielten, sich Ihre Aufgaben ins Bewusstsein riefen und zu einem Schluss kämen, der, von meiner Warte aus betrachtet, zwei Optionen zulässt... ?"

Um den Bericht nicht allzusehr in die Länge zu ziehen:

Das Sparjahr nimmt seinen Lauf, und wenn nur die Hälfte noch gut geht, haben wir unserer finanztechnischen Aufgabe Genüge getan, obschon uns das ewige Aufpassen auch recht auf den Geist gehen konnte - was hatte ich nicht für hochfliegende Pläne, zum Beispiel für das letzte Leiterwochenende!

Ich seufze kurz und hoffe, dass die kommende Abteilungsleitung ein bisschen mehr klotzen denn kleckern kann.

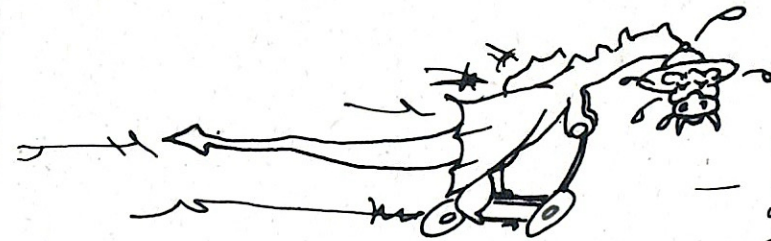
Ganz vergessen habe ich bis anhin, dass dank Gaggio das "Heftli" einem neuen Konzept entgegenstrebt, sich die kantonalen Gremien weiterhin hinterfragen und die Fischerstube wohl bald zum schlechthinnigen Rheinbund-Treffpunkt avanciert.

Ein fazitäres Exzerpt unseres zweijährigen Waltens verkneife ich mir, es wird ja wohl irgendwann ein I/94 dieses Organs erscheinen...

Mit den besten Pfadigrüssen.

Der Abteilungsleiter.

Vinci.



Ohne Motor!
— und das in
unserem Zeit-
alter!!



Die neue Abteilungs-Leitung

Eine neue Abteilungsaera beginnt

Sie beginnt für uns am 1. Januar 1994 und endet am 31. Dezember 1995.

Für uns das sind:

Thomas	Schneider	Mobi	als Abteilungsleiter
Urs	Blattmann	Panda	als Wolfsstufenchef
Stefan	Mühlemann	Pinoc	als Rangerstufenchef
Florian	Hofmann	Sprint	als Raiderstufenchef
Michael	Engesser	Caruso	als Roverstufenchef

Wir wünschen uns gute Zusammenarbeit und hoffen auf Goodwill und Unterstützung von allen Seiten.

Warum habe ich mich für das Amt des Abteilungsleiters entschlossen? Ich weiss - heute braucht es viel Zeit und Nerven die ich investieren muss. Da fallen Abteilungsleitungshöcke, Abteilungsratshöcke, Stiftungsratshöcke, Ausbildungshöcke und und und an. Diese Zeit investiere ich gerne für den Rheinbund und die Jugend. Ich bin schon ein etwas älterer Hase, genau aus diesem Grund hoffe ich, dass die Leitergeneration von meiner langjährigen Erfahrung profitieren kann.

Natürlich kenne ich den Rheinbund schon lange, sei es als Wölfl, Pfadi, Rover oder Stufenchef. Deshalb freue ich mich schon heute auf meine neue Aufgabe als Abteilungsleiter - vorallem auf das Bundeslager. Da mir selber das BULA 80 als Anfang meiner Leiterkarriere gut in Erinnerung geblieben ist. Ich hoffe, ich kann mich nicht nur auf das BULA freuen, sondern auch auf die beiden Jahre die mir mit meinem Team bevorstehen.

In diesem Sinne: Allzeit bereit.



Pandas 1. Stufe

Mein Name ist Panda. Ich bin ein begeisterter Pfadi. Meine ersten Erfahrungen im Rheinbund machte ich mit sieben Jahren in der Meute Mayenbühl. Nach vier spannenden Jahren betrat ich wieder Neuland, beim Stamm Homberg. Auch diese vier Jahre vergingen viel zu schnell; schon begann ein neues Kapitel - bei den Raidern. Leider wurde es nur ein kurzer Abstecher, da in der Wolfstufe Not am Mann war. Für drei Jahre war ich Leiter der Meute Mayenbühl, wo ich die Begeisterung weitervermittelte, die ich vor langer Zeit einmal erfahren hatte. Da der Staat nach mir rief, musste ich die Verantwortung weitergeben. Während zwei Jahren hatte ich nur noch über Dritte Kontakt zum Rheinbund, war jedoch immer "Allzeit bereit" auszuhelfen. Nun ist man mit einer neuen Herausforderung an mich getreten: die 1. Stufe.

Mein Beruf ist Schüler. Ich besuche die Hotelfachschule in Luzern. Diese Ausbildung wird noch ca. fünf Jahre dauern. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport.

Das AAAHH und OOOHH eines gesunden Wolfbetriebes sind für mich die Leiter-TEAMS. Ich werde versuchen fähige sowie "fätzige" Leiter-Teams aufzubauen.

Unser Bescht's

PANDA

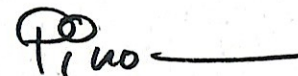


II. Stufe: Pinocs Vorstellung(en)

1979 zu den Wölfen mitgebracht trug ich schon bald mein Bestes zum samstäglichem Erststufenleben bei. Allzeit bereit war ich ab 1984. Von 1987 bis 1993 konnte ich sechs Jahre lang Leiter- und Organisationskenntnisse erwerben und mich so richtig ins Führersein einfeilschen. Den Stamm in guten Händen wissend verweilte ich als Rover und bereitete mich auf die neue Tätigkeit vor. Mit den Pfadi im Blut entschied ich mich also, die Pfaderstufe zu managen.

Die zum Teil unerfreulichen Entwicklungen der letzten Jahre (Leiterschaft, Teilnehmerzahlen...) haben uns als neue AL sehr viel zu denken gegeben. Ich habe vor die 2. Stufe zu kurieren und schliesslich wieder auf Vordermann zu bringen. Wenn ich ein Pfadistufenetat von 250 Rangern in 10 Stämmen eingeteilt, die regelmässig dabei und voller Lebensfreude und Verantwortungsbewusstsein sind, vorweisen kann, ist eines meiner Ziele erreicht. Vorerst setze ich jedoch erreichbare Ziele auf einen möglichst reibungslosen und gesunden Zweitstufenbetrieb, in dem junge Pfadi Spass haben, sich entwickeln können und durch ihre Erfahrungen und Erlebnisse in der sinnvollsten Freizeitbeschäftigung lernen, Verantwortung zu tragen und den Anderen ein Vorbild zu sein.

Allzeit Bereit



Die 3. Stufe

Mein Name ist einfach nur "SPRINT".

Diese Pfadilaufbahn fing per Zufall vor vielen Jahren bei der Meute Gundeldingen an, und schon nach kurzer Wölflzeit wurde der emporstrebende Sprössling in die kleine Runde des Stammes Fürstenstein weitergereicht. Mit jungen Jahren erfuhr ich vom Amt des Venners und was es heisst, Stammesführer zu sein. Wie es bei den Rovern zugeht, konnte ich 1993 aktiv miterleben.

Meine Ziele für die 3. Stufe sind eigentlich ganz schlicht, ausser dass es schön wäre, wenn es wieder viele dynamische Raidertrupps mit den verschiedensten Interessen gäbe, die das Rad des Rhybundes weiter und immer weiter drehen würden. Wäre es nicht auch fantastisch, wenn man in Zukunft wieder über einen Lagerplatz des Rhybundes zieht, und überall auf Spuren der 3. Stufe stösst?

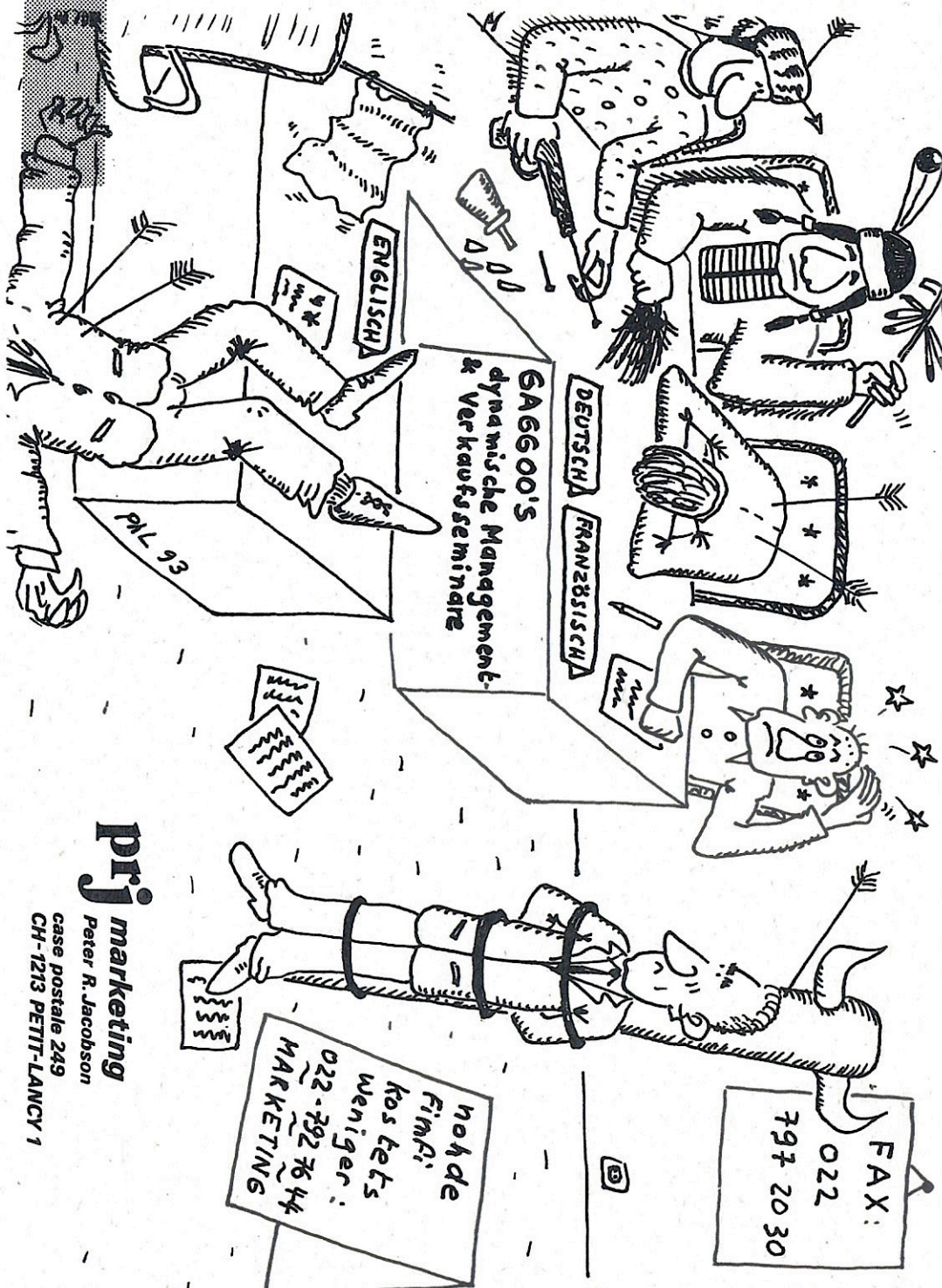
Ich jedenfalls bin der Meinung, dass dies möglich ist, wenn wir alle gemeinsam die Wanderschuhe aus dem Schrank hohlen und uns in ein neues Abenteuer hineinstürzen!!!

Ich freue mich auch schon auf das nächste Rhybund - Lager und stosse gerne am immer grösser und schwerer werdenden Wagen des Rhybundes mit.

Bis dann also,

A & B

Sprint



....die neu AL

IV Stufe: Caruso's Vorstellung

Ich bin 1980 in die Meute Dorenbach eingetreten und habe dort zwei Jahre lang Zeit gehabt, den Rheinbund kennenzulernen. Anschliessend bin ich in den Stamm Neuenstein übergetreten, der allerdings bald darauf aufgrund von Nachwuchsproblemen in den Stamm Bärenfels aufgenommen wurde. Dort durchlief ich die verschiedenen Stufen, bis ich 1988 Stafü desselben Stammes wurde. Bereits 1990 gab ich aus verschiedenen Gründen das Amt an Chip ab, allerdings in der Gewissenheit, dass es diese Einheit nach einer schweren Krise doch geschafft hat, sich zu halten.

Ich habe in den darauffolgenden Jahren im Rheinbund nicht mehr allzu aktiv mitgemacht, aber immer den Kontakt aufrechterhalten und habe so auch immer die wichtigsten Neuigkeiten mitbekommen. Deshalb habe ich mich bald einmal nach der Anfrage dazu entschlossen, die vierte Stufe zu übernehmen, um verschiedene Projekte in Angriff zu nehmen. Zum einen möchte ich diese Stufe an den verschiedenen Rheinbundanlässen als eine Art Dienstleistungstruppe einsetzen, dies soweit als nötig und möglich, wichtiger erscheint mir aber zum anderen, dass der restliche Rheinbund merkt, dass es auch noch Aktivitäten und Möglichkeiten für Pfadis, Raider und Leiter über 20, die sogenannten Rover gibt. Man hat immer das Gefühl, in diesem Bereich laufe nichts, und da möchte ich einsetzen und zeigen, dass die vierte Stufe lebt.

Allzeit Bereit.

Caruso

Wir als AL

Wir haben als Team nicht vor, eine bequeme, sondern eine für den Betrieb gute Abteilungsleitung zu sein. Es werden Entscheide getroffen und klare Linien verfolgt. Durch den offenen Dialog und verständliche Instruktion sowie Information werden Gerüchte eingeschränkt und alle Beteiligten zum Mittun motiviert. Es müssen Leiter her, die voll und ganz Einheitsleiter sind, die Sache ernst nehmen und bereit sind für ihre Ideen zu schwitzen. Schluss mit dem ignoranten Herumgammeln heisst die Devise. Und wer glaubt, das Menschliche komme zu kurz, der sei durch Mitmachen und Erleben in unserer Riesenorganisation Rheinbund vom Gegenteil überzeugt.

Hände aus den Säcken, packen wirs an!

Unser Beschts / Allzeit Bereit / Kämpfen und Dienen.

PANDA

Spring

Pino

Caruso

WDA

Jahresprogramm 94

Datum	Anlass	Ort
Dez 93 / Jan 94	26 - 02 Juf	Juf
Januar	29 / 30 Bannerfest	Hobel
Februar	06 Schlittelpausch	
März	05 / 06 LAK I	Hobel
	19 / 20 Weekend BÄ	Hobel
	19 / 20 LAK II	
	26 / 27 LAK III	Hobel
April	02 - 09 1. Klass-Lager	
	16 / 17 1. Klass-Tippel	
	23 / 24 Leiterweekend I	
April / Mai	30 / 01 1. Mai-Bummel	
Mai	07 / 08 Technik-Special	
	07 / 08 Weekend May	Hobel
	14 / 15 Weekend Ge	Hobel
	21 - 23 PfiLa	
	28 / 29 Weekend Do	Hobel
Juni	11 / 12 Weekend Gu	Hobel
	18 Rhybund OL	
	18 / 19 Weekend Kli	Hobel
Juli / August	27 - 06 BuLa	
August	27 / 28 Hobelsafari	Hobel
September	11 - 14 Rangertag	
	17 / 18 Weekend Fü	Hobel
Oktober	01 - 08 HeLa	
	08 - 15 VeLa	
	22 Wolfs- / Raiderübertritt	
	29 / 30 Weekend Ho	Hobel
November	05 / 06 Leiterweekend II	Hobel
	12 Rheinbund-Tag	
	19 / 20 Weekend Pfe	Hobel
	26 / 27 Weekend Ste	Hobel
Dezember	03 Familienabend	
	17 / 18 Waldweihnachten	
	Führemachtessen	Hobel

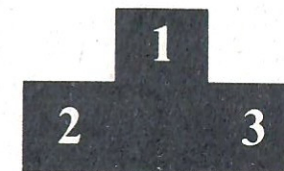
Wolfstufe



Teilnehmer: Hamster, Fidel, Panda, Plane, Smail und Thor
 Start: Sa, 19.30 h Fahrzeit: 5 h
 Zurück: So, 14.00 h
 Höhendifferenz: 500 m Strecke: 45 km

Es war einfach irre lässig !

In der Versicherungsbranche
 ist es wie im Sport: wer bessere
 Leistungen erbringt, gewinnt.



Kompetente Beratung von
 H.R. Schäuble v/o Glizi
 Tel. 35 34 00

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Dorenbach + Gundeldingen:

Nicht zu überhören waren am Samstag die beiden Rufe der Meuten Dorenbach und Gundeldingen vor dem De Wette-Schulhaus. "Aber was kommt denn da?" fragten sich die Wölfe. Es erschien ein Ritter, der uns von einem gefangenem König erzählte und uns einen Schlüssel gab mit dem wir ein Gespensterschloss in Einsiedeln öffnen konnten. Dort angekommen, bastelten wir Zwiebelnkränze, um uns vor den bösen Geistern zu schützen. Als es dunkelte zogen wir auf den Hügel der 7 Bäume, wo wir den ersten Kontakt mit den Geistern aufnehmen wollten. Plötzlich war Loquax von einem bösen Geist besessen und war ganz verwirrt. Doch als wir ihm einen unserer Zwiebelnkränze umlegten, entwich der böse Geist aus ihm und wir kehrten erleichtert zum Haus zurück.

Weil es auch am Sonntag noch regnete, begannen wir diesen Tag mit einem Zeichnungswettbewerb, den Beat gewann. Am Nachmittag absolvierten die Wölfe einen Plauschpostenlauf. Während des aufregenden 'Crazy

Bingo'-Spiels stellten wir fest, dass Knobli verschwunden war. Wir suchten ihn ums Haus und fanden ihn schliesslich auf dem Hügel der 7 Bäume an einem Baum gefesselt. Er berichtete von zwei bösen Geistern, die ihn entführt hätten, und von denen er erfahren hatte, dass am Montag um elf Uhr in Arth-Goldau bei den wilden Tieren ein Geistertreffen stattfindet. Also machten wir uns am folgenden Tag auf den Weg zu diesem Tierpark in Arth-Goldau. Obwohl wir pünktlich ankamen, und es sehr lustig war die Tiere zu füttern, verliessen wir den Tierpark ohne die erwarteten Geister getroffen zu haben. Am späteren Abend blitzte und donnerte es plötzlich vor dem Haus; wir rissen sofort die Fenster auf und stellten einen merkwürdigen Geruch fest: unheimliche Mächte mussten zugeschlagen haben. Wir zogen uns sofort warm an, um die Gegend zu durchsuchen. Kaum waren die Ersten draussen, erkannten wir eine von Flammen und Rauch umgebene Hexe. Vorsichtig näherten wir uns ihr. Sie warnte uns vor den Gespenstern und er-

Herbstlager 93

wähnte kurz den König. Dann verschwand sie auch wieder auf ihrem Besen.

Am Dienstag Morgen regnete es leider schon wieder. Um uns vor den Geistern zu schützen und damit diese uns nicht mehr erkennen können, entschlossen wir uns Gipsmasken zu basteln. Plötzlich entdeckten wir an einem Baum im Garten einen Galgen. Was war wohl geschehen? Auf dem Hügel der 7 Bäume fanden wir tatsächlich wieder eine Botschaft, die uns zum Chlosterwald führte. Leider warteten wir dort vergebens, doch die feinen Pouletschenkel vom Feuer und auch die Schoggibananen waren einfach super. Da wir alle etwas nass waren und froren, kehrten wir schlussendlich wieder zum Haus zurück.

Nun war schon Mittwoch. "Was isch denn das Griens in de Hoor?" hiess es am Morgen. Wir stellten fest, dass uns die Geister in der Nacht mit einem grünen Punkt in den Haaren überlistet hatten. Nach einem Brunch beschossen wir, uns in einem Hal-

lenbad von dieser Farbe zu befreien. So nahmen wir den Zug Richtung Rapperswil. Nach der Zugfahrt und einem Marsch standen wir da: Alpamare Pfäffikon. Und dann waren die 17 Wölfe nicht mehr zu halten und stürzten sich ins Badevergnügen. Die Zeit verging nur allzu schnell. Im Lagerhaus zurück gab es einen Handballmatch. Er dauerte bis weit in die Dämmerung. Kurze Zeit später stieg dann das 2. Crazy Bingo sowie das schon ersehnte Zorrospiel. Plötzlich - wir sassen alle zusammen im Aufenthaltsraum - blitzte es draussen; wir stürmten sofort aus dem Haus und suchten rund ums Haus einen Hinweis. Eine Botschaft der bösen Geister erklärte uns, dass sie den König, den wir befreien wollten bei ihnen gefangen sei und dass sie sich den Umständen anpassen würden, uns von nun also anders behandeln würden.

Den Donnerstag Morgen verbrachten wir bei schönem Wetter am See, wo einige Wölfe ein grosses Kreuz aufstellten. Am Nachmittag durften die Wölfe einen Postenlauf für die Leiter



RASENTECHNIK AG
BEWÄSSERUNGSANLAGEN

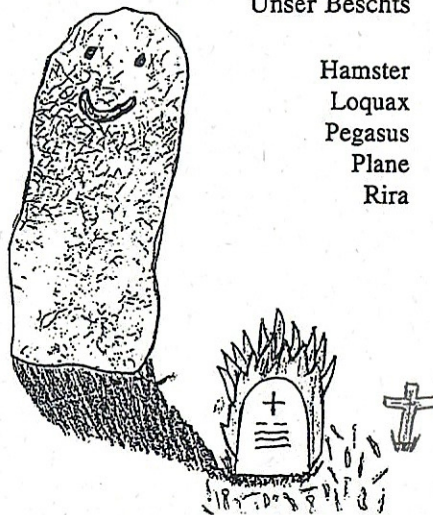
Hauptstrasse 55, 4105 Biel-Benken
Tel. 061/722 03 00 Fax 061/722 03 20

Wir haben auch für Ihr Bewässerungsproblem eine Lösung.

vorbereiten. Es war sehr lustig, bei den Geisterfragen, dem Geruchsspiel im Gespensterschloss, am Hindernislauf mit der Zwiebel auf dem Löffel sowie am Schatzsuchespiel mitzumachen. Nach dem Nachtessen verliessen wir warm angezogen das Haus zu den 7 Bäumen auf dem Hügel. Plötzlich näherten sich uns dunkle Gestalten. Mit unseren Taschenlampen erkannten wir die angeblichen Gespenster als Soldaten. Nach deren Abzug folgte ein Nachtspiel bei Vollmond. Jede Gruppe versuchte so viele Punkte wie möglich zu sammeln, die in Ballons versteckt waren. Mit einem fast ausgeglichenen Resultat kehrten wir zum Lagerhaus zurück.

Weil alle müde vom Nachtspiel waren, standen wir am Freitag etwas später als gewöhnlich auf. Nach dem Morgenessen wurde auf der Wiese jedem Wolf die Augen verbunden und durch einen vorbereiteten Mini-OL geführt. Das 7 Gang Menu sowie Sketche und Zaubertricks füllten den Bunten Abend, bis wir von den Geistern mit einer Melodie

gestört wurden. Wir sammelten unsere Kräfte beim Kreuz und folgten den Geräuschen. Vom Hügel mit den 7 Bäumen entdeckten wir zum ersten Mal die Geister, die unseren König gefangen hielten. Mit unseren Lärminstrumenten gelang es uns, sie zu vertreiben und den König zu erlösen. Zusammen mit ihm kehrten wir ins Schloss zurück. Die Aufgabe, die uns der Ritter am Anfang gestellt hatte, wurde von uns gelöst, so dass wir am Samstag nach Hause kehrten und jetzt auf das nächste Abenteuer warten.



Unser Beschts

Hamster
Loquax
Pegasus
Plane
Rira

Dorenbach Weekend vom 21.-22. August 93

Auf den Spuren der Mafia

Unser grosses Abenteuer begann vor dem Antreten am Bahnhof Dornach, als uns ein schwarzvermummter Mafiakurier auf einem dröhnenden Feuerstuhl eine ominöse Botschaft hinwarf und davonraste. Wir brauchten einige Zeit bis wir den Hochsicherheitscode geknackt hatten und uns auf den Weg zu einem von Zerstörung bedrohten Objekt machen konnten, um es zu retten.

In Cornol (JU) angekommen fanden wir unser Objekt noch heil vor. Nach einer eingehenden Überprüfung desselben fanden wir einen Sack voller Diamanten. Als erstes begaben wir uns in den "Untergrund", wo wir uns mit Brennstoff eindeckten. Zurück im Haus wurden wir mit Plane's sizilianischen Teigwaren verköstigt. Nach Beseitigung aller Spuren begaben wir uns wiederum in den Untergrund, wo wir den Diamantenschmuggel der Mafia praktizierten. Nach einem Sieg der Schmuggler über die Justiz entschlossen wir uns, uns die wohlverdiente Nachtruhe zu gönnen. Doch dann kam die Wende:

Teil 1: Der Beseitigungsversuch der Mafia. Unser Objekt stand unmittelbar vor der Zerstörung: eine Zeitbombe tickte friedlich vor sich hin.

Teil 2: Der Beseitigungsversuch des Loquax. Nach kurzer Diskussion entschlossen wir uns, einen Entschärfungsversuch zu unternehmen. Loquax stellte sich zur Verfügung (jeden Tag eine gute Tat!). So gingen denn alle in Deckung und er transportierte die Bombe behende aus der Gefahrenzone. Kaum am Ziel angekommen, machten sich die ersten Anzeichen einer Explosion bemerkbar. Glücklicherweise konnte er sich noch rechtzeitig in Deckung bringen. Und dann: PENG PENG PENG PENG PENG PENG !!! Wir meinten, schon die Trompeten des jüngsten Gerichts zu vernehmen. Doch glücklicherweise trug niemand bleibenden Schaden davon. So konnten wir uns -nach einem exquisiten Dessert- in unsere sizilianische Hotelsuite begeben.

Doch kurz darauf brach die Massenpanik aus: gewisse Wölfe vernahmen seltsame Geräusche und sahen Lichter geheimnisvollen Ursprungs. Allerdings schienen diese der Phantasie einiger Wölfe zu entspringen. Denn trotz nächtlicher Suchaktion liessen sich keine Spuren nachweisen. So kamen wir dennoch -wenn auch spät- zu unserer Nachtruhe.

Der Tag danach: Er begann sportlich, denn wir übten uns in sämtlichen sizilianischen Sportarten, ganz nach dem Mafiamotto: mens sana in corpore sano. Plötzlich entdeckten wir Blutspuren, an deren Ende wir eine Botschaft des Paten vorfanden, die uns an die "stazione" schickte. Nach einem beschwerlichen Fussmarsch durchsuchten wir den Bahnhof von Courgenay nach dem versprochenen Pokal. Kurz vor der Zugsabfahrt brachte uns der Stationsvorstand ein Päckchen, das den Pokal und noch einiges mehr enthielt.

Nach langer Zugfahrt wurden wir von den Clanangehörigen unserer kleinen Mafiosi an der stazione ferroviaria di Dornachi erwartet.

Unser Bescht's

Loquax und Pegi

Gemsberg: Die Entführung!

An einem Samstagnachmittag hatte die Meute GEMSBERG eine Messeübung. An einer Messeübung passiert ja immer etwas.. Also rief mir vor der Uebung der Leiter nach Hause an und sagte mir, dass ich am Nachmittag bei den Wölfen entführt werde. Ich musste eine Botschaft schreiben, auf welcher draufsteht "Hilfe, ich wurde entführt". So schrieb ich diese Karte mit Zitronensaft.

Beim Antreten warfen mich die beiden Leiter hin- und her. So dass die Entführer wissen, welchen Wolf sie entführen müssen. Die andern Wölfe aber hatten keine Ahnung von dieser geplanten Entführung. Wir liefen über die Strasse und ich musste am Schluss der Meute laufen. Die Entführer kamen mit einem silber-farbenen Auto angefahren und plötzlich sprang ein verkleideter Entführer aus dem Wagen und zertrte mich hinein. Ein alter Mann auf der Strasse glaubte, es handle sich um eine richtige Entführung und nahm ein Velo, welches er uns nachschmiss. Ein Leiter von uns sagte diesem Mann, dass es sich um eine Uebung handeln würde. Die Entführer fuhren mich in die grosse Garage bei der Mustermesse. Wir stiegen in der Garage aus und legten eine Mappe in unser Auto. Diese Mappe musste die Meute finden. Danach liefen wir durch die ganze Messe in die hintere Halle. Dort warteten wir bis die Meute kam. Dies dauerte eine Ewigkeit.

In der Zwischenzeit kam die Securitas zu uns und fragte: "Was läuft hier ab?". Da antwortete der eine Entführer, dass es sich um eine Uebung handle. Der Securitas-Mann meinte, dass die Masken abgezogen werden müssen, denn die Leute fürchteten sich davor. - Als endlich die Meute kam und uns sah, rannte sie uns nach. Beim Wegrennen musste ich die Botschaft fallen lassen. Das hielt die Meute etwas auf.

Anschliessend liefen wir in einen grossen Park und versteckten uns hinter dem Hag. Als die Meute ankam, sahen uns jedoch die Wölfe nicht, denn der Hag war grösser als alle Wölflin. Lediglich der Leiter der Meute erblickte uns. Als sie uns fanden, rannten wir durch den Park weg. Dann schnappten ein paar Wölfe die Entführer und zwangen sie, uns Geld zu geben, für das, was sie getan haben. Mit den Fr. 40.--, die sie uns aushändigten, ging die ganze Meute schlussendlich auf die Messebahnen.

Autor: Matthias Burckhardt

Unser Bescht's

E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Jahr am Märtpplatz

Mayenbühl:

**** FINANZAKTION 1993 ****

Ja man kann doch sagen, dass wir recht erfolgreich waren letzten Samstag. Jahraus jahrein häufen sich kleinere und grössere Ausgaben, sei es an der Übung oder im Weekend, irgendwie müssen sie herappt werden. Jedes Jahr wieder heisst es für die Wölfe (für deren Mütter) Kuchen oder Gutzeli backen. Wie gesagt, letzten Samstag war es wieder einmal soweit. Dank vieler kaufwilliger Leute und vieler fantastischbackender Mütter, konnten wir einen Erfolg von über 500.- verbuchen.

Bei etwas kontrolliertem Ausgeben dieses finanziellen Zuwachses, kann die Meute mit diesem Geld ein gutes Jahr auskommen, ohne auf allfällige Specials zu verzichten.

Gedankt sei hier vor allem diesen Leuten, die für die Meute Mayenbühl ihre Backkünste erweckten und etwas Gutes zauberten.

So ein Kuchenverkauf ist für Meute oder Stamm eine gute Möglichkeit, die Bilanz zu verschönern und kann denen, die das nicht tun, sehr empfohlen werden.

Nun soll mir kein Leiter mehr kommen und sagen, seine Meute habe Geldschwierigkeiten...

Unser Bescht's Mummeli

Fürstenstein Herbstmesse-Übung

Wir besammelten uns um 14.30 Uhr auf der Pfalz . Bis auf die beiden Hirt-Brothers die sich durch bestaunen des Karussells verspäteten .

Als wir alle beisammen waren , teilten wir uns in drei 2er Gruppen auf und wurden dann mit unserer Aufgabe konfrontiert. Nämlich : "Schreibt euch 20 originelle Fragen über den Bereich Herbstmesse auf und steht in 1 1/2 h wieder hier ."Und auf ging's (Stress ,Stress ,studier,studier, etc.). Pünktlich "rauschten" wir alle auf der Pfalz wieder ein , und gaben unseren Leitern mit zitternden und halb durchfrorenen Händen , die Zettel ab .Nach den Bewertungen und Befragungen der einzelnen Gruppen stand fest , dass Luchs und Monty die beiden Gewinner waren . Mosimann , Goblin , Wittlin und ich gaben uns mit den beiden 2.Plätzen zufrieden .

Die Preisverleihung: Wir , die "Verlierer" durften uns zur "Strafe" auf die Testbahn für die "Trotty Trophy" begeben . Genauer gesagt auf das Kleinkinderautokarussell . Nach dem festschnallen in den Stuntcars , ging es auf die Teststrecke. Mit etwa 0,5 km/h rötzten wir ca. 8mal im Kreis herum . Wobei uns Fotoreporter filmten . Danach durften unsere beiden Gewinner ihren Preis geniessen . Doch zuerst mussten sie sich durch eine Schar von Menschen kämpfen (7 Verletzte), um dann in einem "Käreli" auf der Tintenfish-Bahn ein paar fliegende Runden geniessen zu können (Kotz,übel).

Und nochmals durften wir uns alle auf eine Bahn begeben ,die Botschautobahn . Auf der wir uns anvisierten, um dann in "John Wayne Manier" aufeinander zuzurasen . Und beim Abtreten bekamen wir noch alle einen Lutscher und Luchs/Monty noch je ein Nitoba-Los .

Allzeit einsatzbereit

Nisch



40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Inserat ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung * Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

NEU mit dem
bantam
★★★
Paket

GRATIS
jetzt den neuen Katalog

bantam

Name _____
Adresse: _____ Rb

3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

Sterni und Felsi,

zwei junge Sternenfelsler

Sterni und Felsi, beide konnten nicht am Sola teilnehmen, treffen sich in der letzten Sommerferienwoche beim Minigolf.

- Sterni: "Du Felsi, hast du auch vom Sola gehört? Es war anscheinend sau toll."
Felsi: "Ja ich weiss. Und ich musste mit meinen Eltern nach Uexelbrüxel, buuh."
Sterni: "Du, die haben ihre Zelte im Wald aufgeschlagen, direkt am Bachbett. So blieb es immer angenehm kühl, auch wenn draussen über 30 Grad drückten. Zum Baden war die Hitze gerade recht, und danach gingen sie zurück in den Wald, wo es eben schön kühl war."
Felsi: "Ich wäre gerne auf dem Robinsontag dabei gewesen, da habe ich die wildesten Stories gehört."
Sterni: "Oder auf dem Zweitägigen auf den Kaiseregg. Man, da übernachteten sie in Berninas in den stärksten Gewittern auf 2200 Metern Höhe. Der Wetterbericht sage schönes Wetter voraus, aber trotzdem tobten wilde Stürme. In Luzern gabs sogar Ueberschwemmungen."
Felsi: "Ja, und als sie zurück kamen auf den Lagerplatz waren alle drei Brücken weggeschwemmt. Die Zelte, die Küchen und all die anderen tollen Bauten blieben aber verschont."
Sterni: "Kein Wunder, die waren sicher alle solide gebaut und richtig gespannt. Ich hätte so gerne geholfen alles aufzubauen, zum Beispiel die Brücke mit dem Lagertor, das Nobel-WC oder die Fahnenmastspezialkonstruktion. Zu Schade. Hoffentlich darf ich nächstes Jahr mitgehen."
Felsi: "Das hoffe ich auch. Etwas vom Tollsten war das zweitägige Spiel mit eigenem Geld, eigenen Gemeinden und Bauten, Gerichtsverhandlungen, Börsensitzungen, Märkten, Glücksspielen, Nachtspielen und Veranstaltungen. Das muss suppe gewesen sein."
Sterni: "Hast Du gehört, es sind viele getauft worden."
Felsi: "Ehrlich, wer?"
Sterni: "Fibbe heisst jetzt Tweety, Roger heisst Diesel, und Stephan Schinggebiss, oder King Louis oder so."
Felsi: "Letztes Jahr waren es 8 Leute, die getauft wurden, weshalb dieses Mal nur 3?"
Sterni: "Das waren alle Namenlosen, die ins Sola kamen"
Felsi: "Meinst du, wir werden auch getauft, wenn wir ins Sola gehen nächstes Jahr?"
Sterni: "Ja, ich wills hoffen."
Felsi: "Officier hat sogar den Ritter bekommen."
Sterni: "Ehrlich, super. Und einige haben das Versprechen abgelegt."
Felsi: "Im Sola gab es einmal einen Techniktag, an dem viel Pfaditechnik gelernt wurde. Die Solateilnehmer bestehen sicher alle die nächsten Prüfungen."
Sterni: "Jaja, und wir? Ach ich freue mich auf den Diaabend. Dann können wir sehen, was so alles lief im Sola 93."
Felsi: "Ouh, ja. Wann findet der statt?"
Sterni: "Irgendwann im September, am 17. September 1993, glaube ich."
Felsi: "Das war ja das letzte Sola von Pinoc, sein zehntes übrigens. Und Apieb und Fox treten auch über nach den Ferien."
Sterni: "Weisst du eigentlich schon wer mit Troubi nachher Stafu wird? Ich weiss es, ätschibätschi."
Felsi: "Apieb, oder?"
Sterni: "Woher weisst denn du das? Ja es stimmt. Ich freue mich schon darauf."
Felsi: "Ich mich auch. Aber zuerst freue ich mich auf die nächsten Uebungen und den Diaabend."

Der Abend graut, Sterni und Felsi treten den Heimweg an. In der Nacht träumen sie davon, wie sie nächstes Jahr auch mit ins Sommerlager gehen.

Allzeit Bereit.

Handwritten signature: Felsi

Handwritten signature: Sterni

Ein Rangertag

Als ich winige Minuten nach dem übrigen Stamm ankam, wunderte ich mich darüber, dass die Hälfte der Leute, die um die Muttener Dorfkirche standen, solche blauen Kutteln anhatten. Als ich dann näher kam, sah ich, dass dies der Stamm Sternenfels war.

Nach dem Rheinbundantreten wanderten dann alle zusammen hinauf zur Ruine Wartenberg, wo dann auch der Postenlauf stattfinden sollte. Als alle oben angekommen waren, wurden jeweils zwei Gruppen zusammen zu einem StaFü geschickt. Dann konnte der Postenlauf beginnen. Jede Gruppe gab ihr Bestes. Z.B. mussten sie ihre Kenntnisse im Morsen, Blachen-Zelte-Bauen, Sanitätskunde, Hindernislaufen und Seilbrückenbauen zeigen. Dazwischen assen wir auch z'Vieri.

Nach dem Postenlauf freuten sich alle, als sie hörten, es gebe jetzt ein spannendes Spiel. Dieses Spiel ging folgendermassen vor sich:

Jede Gruppe bekam Papierröllchen, auf denen Fragen standen, die es zu beantworten galt. Jede dieser Fragen hatte ein Wort oder einen Buchstaben zur Antwort. Wenn man diese Fragen richtig beantworten konnte, ergaben die Antworten ein zusammengesetztes Wort. Mit dieser Lösung ging man zu Pinoc und erfuhr dann von ihm, ob die Lösung richtig wäre. Wenn ja, durfte man einen Schatz, den die StaFüs auf dem Leibe trugen, bei ihnen abholen. Nachdem alle Schätze abgeholt waren, packten alle ihre Sachen zusammen und machten sich auf den Marsch zum Abtreten.

Vor dem Abtreten wurden noch die Ränge verkündet. Es erstaunte fast niemanden, dass die Gruppe KIWI und der Stamm Sternenfels den Rangertag 1993 siegreich beendet haben. Danach folgte noch ein grandioses bzw. ohrenbetäubendes Abtreten.

ALLZEIT BEREIT
Officier



Der Wolfsstufenchef berichtet....

Für diesmal ...schreibe ich ein Prinzip:
ver-. -abschiedet hat sich Pegasus von der Heute Dorenbach. Sie und wir verdanken ihm viel und verdanken ihn deshalb leicht. Die Helas gehören schon länger der Vergangenheit an, teilweise auch Di-a-bende. Erinnerungen verpflichten uns alle, Schöne zu bewahren. Der Verdienst ist ganz Euer, dennoch sollten wir nicht vergessen, Verbesserungen jeglicher Art anstreben zu wollen. Aussergewöhnliches gibt es auch diesmal zu verzeichnen: Nach dem Farnsburger Anlass

Ste-Triathlon

Antr.: 14:30 Joggeli

Abtr.: 17:30 Muttentz Hallenbad

Mitbr.: Z'Vieri, Badzeug, Turntenu, Velo, TeTu.

Triathlon ist griechisch und bedeutet soviel wie Dreikampf. 1977 fasste John Collins drei renommierte Ausdauerwettbewerbe, das Waikiki-Rough-Water-Swimm(3,8km), das Oahu-Bike-Race(180km); und den Honolulu-Marathon(42,195km), zu einer Nonstop-Konkurrenz, dem Ironman, zusammen. Am 6.11.93 fand nun der 2. Sternenfels Triathlon statt. Wir begnügten uns zwar mit einer Ultra-Kurz-Fassung des obengenannten, doch sollte dies auf keinen Fall den Eindruck erwecken unserer sei minderwertig. Doch beginnen wir am Anfang: Der ganze Stamm versammelte sich um 14:00 Uhr am Otto-Wenkplatz. Anschliessend velofahren wir gemeinsam zum Joggeli, und ausnahmsweise kamen wir auch gemeinsam dort an. Troubi, erschöpft vom Routenausstecken, erwartete uns schon. Nach dem Antreten(welches wir ohne Troubi nicht am Otto-Wenkplatz abhalten konnten) schrieben wir uns ein. Troubi verteilte noch die Karten von der Veloroute und dann galt es ernst. Die Kategorie I startete(1. 82). Der riesen Fleck von Velofahrern löste sich bald auf. Die einen zogen davon, dass man sie bald nicht mehr sah, die etwas langsameren folgten ihnen und waren auch schon bald verschwunden. Darauf folgten die beiden anderen Kat.(81,80/79,78,77). Schon etwa nach der Hälfte der Fahrt waren die letzten der II.&I. Kat. eingeholt. Ein motivierender Zuruf und schon lagen sie weit hinter einem. Die Fahrt führte auf die Rütihard. Nach der letzten Steigung wurden die Velos weggeschmissen und das nächste Stück wurde von allen zu Fuss auf sich genommen. Und schon bald sassen wir alle beim gemütlichen Z'Vieri das uns für den Schwimmbadwettbewerb stärken sollte. Alle wieder frisch und munter kamen wir im Hallenbad an. Kategorienweise schwammen wir noch unsere Längen(die Bahn ist 25m lang, Gäll Troubi), und standen, weil das Hallenbad geschlossen wurde, schon bald wieder trocken auf der Wiese nebenan. Während Troubi schwer mit Rechnen beschäftigt war, machten wir noch ein paar Kurzspiele. Diesen folgte die Rangverkündigung: Ironbaby: King-Louis, Ironboy: U-Boot, Ironman: Chan.

Nach dem Abtreten führen wir wieder gemeinsam nach Riehen

Allzeit Bereit

in letzter Min.

frühlings im Niddleloch, verzogen wir uns, der Trotti-Troffi anschliessend, per Velo auf die Ruine Farnsburg, wo wir die Nacht verblachten. Die Wolfsstufe verlassen wird Thor, der .or Neid verblasst, angesichts seines Nachfolgers Enthusiasmus. So ist es mir ein Vergnügen, Panda hiermit die Wolfsstufe auch verbrieft und versiegelt zu übergeben. Ich kann es mir nicht verkneifen-vergebt- zu vormelden, dass Ideale nicht verloren gehen sollten: Vertrauen. Verantwortuna. Verständnis, Verausgabung und vermutlich mehr. Verbleibt noch

M. Beschl.
1.2.93

Ste-Weekend

Antr.: Sa. 23.10. 14:00 Aesch
Abtr.: So. 24.10. 16:30 dito
Mitbr.: Weekendausrüstung

Nach dem Antreten starteten die Em-ki-di-und kohörnchen um ein Versteck der Hörnchen aufzusuchen. Im Hobelhaus angekommen fanden sich die Pfadis in ihren Zimmern ein. Sie hatten auf dem Weg Bindstricke und Nüsse gefunden. Im Nachtspiel galt es dann, denn Hörnchen im Wald beim Nüssesuchen zu helfen. Am Haus wurden verschiedene Aufgaben angeschlagen, deren Erfüllung mit Nüssen belohnt wurde. Das Nachtessen am Gruppenfeuer neben dem eigenen Hochstand verlief in den meisten Gruppen gemächlich; es gab Hörnchen. Der Abend ging langsam dem Ende entgegen, als plötzlich Troubi verhörnchente (=verschwand). Die nächste Aufgabe hiess demzufolge "Wo ist Troubi?". Nach langem Suchen krachte es plötzlich aus Nacht und Nebel Nüsse auf den Boden (schnell zusammen lesen). Troubi wurde schliesslich auf einem Baum gefunden. Mit dem Schlusspfiff wurde das Dessert fällig. Fox braute uns eine herrliche Crème zusammen. Vor lauter Nüssen fielen uns die Augen zu. Man merkte es war Bettzeit.

Am nächsten Morgen war immer noch Spezialwetter (=Regen) und so war die Gelegenheit günstig, ein Technikpostenlauf im Haus durchzuführen. Alle Hörnchen des Stammes lernten somit etwas übers Nüssesuchen hinaus. Nach dem Aufräumen der Hochstandstellen gab es ein gutes Mittagessen, das uns fürs Hörnchenfinale stärkte (=Hausputzen). Dem Marsch nach Aesch folgte das Abtreten. Unsere Hochwaldhörnchen waren mit Wintervorrat versorgt. Vielen Dank an Fox, der uns seine Kochkünste zeigte.

Allzeit Bereit Apieb



«Witwe Bolte=Stube»



*em Cora (ex Pfäffige) sy
glungeri Baiz
für glungeri Lüt ...
au Summtig + Mäntig offe!*

Restaurant «Blume» · Pfeffingen · Hauptstrasse 46
Tel. 061/78 49 55 · Fax 061/78 49 19



Unsere Rheinbund-Kravatte

Das hellblaue Dreieckstuch mit dem schwarzen, doppelten Bäumlistich und der schwarzen Saufeder ist seit der Gründung der Abteilung die Kravatte aller Rheinbündler. Sie ist sicher eine der schönsten, aber auch der typischsten im ganzen Lande. Warum allerdings Eugen Hermann, der Gründer des Rheinbundes, dieses Tuch als Kravatte wählte, wissen wir heute nicht.

Das hellblaue Stoff erinnert uns an das Blau des Himmels, an seine Weite und somit an den Drang von uns in ein freies (Lager-) Leben und in immer wieder neues Abenteuer. Doch dass wir uns nicht im Uferlosen verlieren, unsere Ziele vor Augen behalten und auch die Umgangsformen untereinander nicht ganz vergessen, grenzt der schwarze Hag des doppelten Bäumlistiches als Symbol von Gesetz und Versprechen diese Weite ein. Daher ist es auch üblich, dass der Wolf oder junge Pfader noch keinen Bäumlistich trägt. Erst wenn er das Versprechen, nach dem Pfadfindergesetz zu leben, abgelegt hat, wird er den Bäumlistich um so stolzer zeigen. Denn wie die Aestchen des Bäumlistiches sich um die gedrehte Kravatte aufwärtswinden, so wird es, wohl auch mit dem Pfadfinder teils sichtbar, teils verdeckt, aber stetig aufwärtsgehen, sofern er den Bäumlistich in der richtigen Richtung (nämlich abwärts) gesteckt hat.

Da es aber meist ebenso schwierig ist, selbst einen gleichmässigen Bäumlistich dem Kravattenrand entlang zu sticken, wie eine Mutter oder Grossmutter zu finden die dies beherrscht, erhält die Kravatte einen viel grösseren persönlichen Wert, als sie dadurch schon hat, eine Rheinbundkravatte zu sein. Deshalb

werden Rheinbundkravatten beinahe nie gegen diejenigen anderer Pfadfinder getauscht, wie viele andere Abteilungen es gerne bei überregionalen Lagern und sonstigen Treffen tun. Die einzige Variante der hellblauen Rheinbundkravatte ist übrigens die dunkelblaue Roverkravatte, die mit silbergrauem Bäumlistich versehen wird.

Neben dem Bäumlistich gehört natürlich auch der Rheinbundanker, dessen genaue Bezeichnung Saufeder lautet, in den Zipfel auf die Kravatte. Er stammt aus dem Wappen der Burg Reichenstein und steht je nach Geschmack und politischer Linie schräg nach links oder rechts, in keinem Fall jedoch senkrecht oder gar waagrecht.

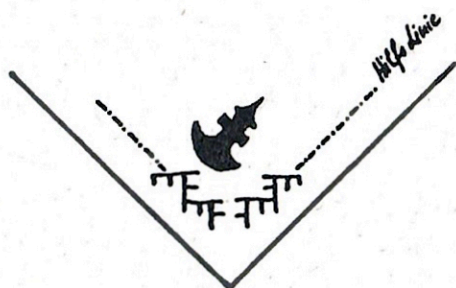
Um den Bäumlistich auch über seine ganze Länge bewundern zu können, werden die Kravattenspitzen von dem Wickeln nie eingeschlagen, sondern nachher mit einem Knoten versehen, der uns immer dazu ermahnen soll, unsere tägliche gute Tat zu vollbringen. Der Knoten soll klein und fest am Ende der Kravatte sitzen. Am einfachsten dorthin zu "ziehen" ist das "Grossmüeterli". Gelegentlich trifft man auch den Gilwell-Knoten ("Maitlipfadiknüttel"). Weil die Rheinbundkravatte aber einfarbig ist, wirkt er nicht so sehr und lässt eher auf gewisse Beziehungen zu Mädchenpfadi schliessen...

Kim

Dieser Beitrag - Kim sei verdankt - erschien schon im 2/88.... und es wäre wieder einmal Zeit die Anleitung abzdrukken. ODER?

Bäumlistich und Rheinbund-Anker

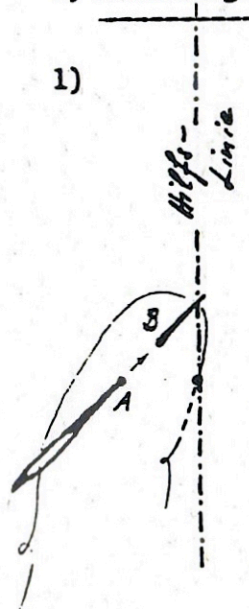
A)



B) Prinzip: Knopflochstich

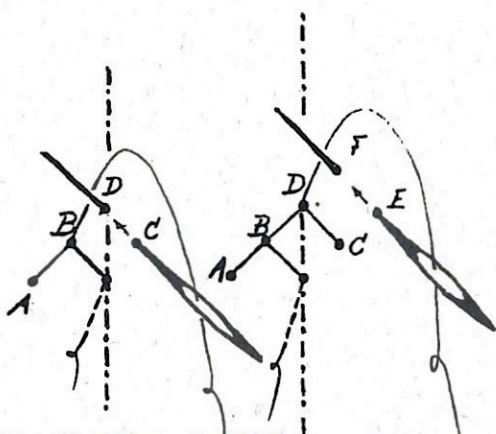
C) Anleitung:

1)



2a)

2b)



erster Stich nach Richtungsänderung 2a:
D liegt auf der Hilfslinie (Schneider -
kreide) !

Fortsetzung auf Seite 28



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486SX/25 bis 486/66Mhz
mit ISA/EISA/LocalBus

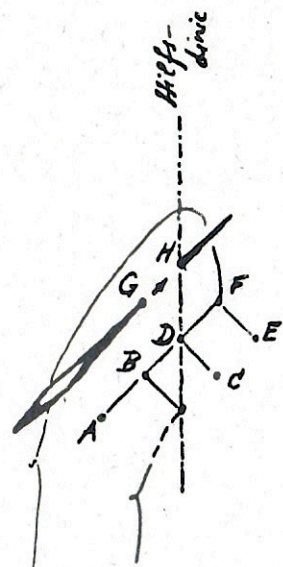
Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak Computerladen
Jakubowitsch AG
Riehenstr. 64, 4058 Basel, 061-681 19 82

Bäumlistich.

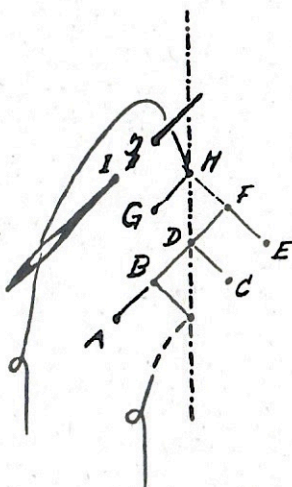
3a)



Auch hier: erster Stich nach Richtungsänderung auf Hilfslinie (H).

Viel Spass beim Sticken

3b) = 1)



Eine Tour abgeschlossen.
I $\hat{=}$ A, J $\hat{=}$ B



(Rückseite)

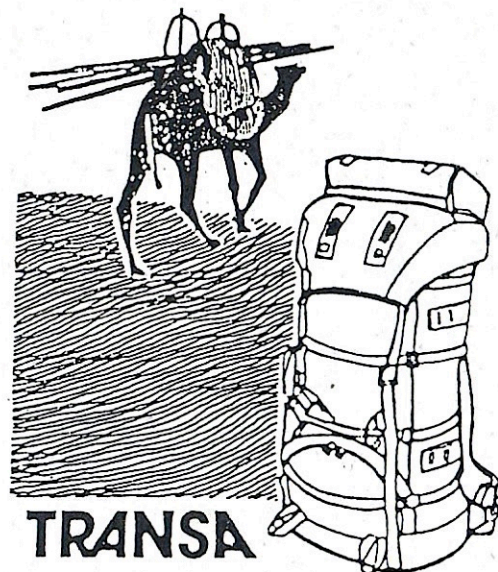
Etwas Kleines...

Kürzlich fragte ich Genio, ob es nicht möglich wäre, auf der Titelseite unseres RHB-Heftchens eine Foto abzdrukken. Leider musste er mich mit der Begründung abweisen, dass gewisse Leute (???) ein einheitliches Erscheinungsbild wünschen. Nun, etwas enttäuscht nahm ich dies zur Kenntnis. Aber kann man da wirklich nichts tun? Hoffend auf eine Veränderung warte ich.



Lieber Murbeli,
Natürlich kann man etwas tun!
Wir hoffen, dass dieses Titelbild sowohl denjenigen, welche eine klare Erkennung wünschen, wie auch den Liebhabern photographischer kunstwerke gefällt!
Die Redaktion

...von Murbeli



Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel
(uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

Wer weiss etwas ????

Wie, wann, wer hat dieses Photo gemacht?
Infos bitte einsenden an die Redaktion, denn
wir sind gerade dabei unser Archiv zu ordnen!



Roverstufe: Wie geschah es, dass....

Nun, was genau passiert ist an jenem ominösen Wochenende, sei hier noch einmal aufgeführt, damit auch alle jene, die nicht dabei waren, die Geschichte von damals kennen.

Alles begann eigentlich damit, dass drei altehrwürdige Rheinbündler das Bedürfnis verspürten, etwas zu unternehmen. Sie steckten sich von Beginn weg sehr hohe, aber nichtsdestoweniger edle Ziele, was sie aber bald dazu veranlasste, nach Verstärkung Ausschau zu halten.

Es verhielt sich so, dass dieses Grüpplein zuerst doch eher Mühe hatte, die entsprechenden Kameraden zu finden, denn die Problematik lag darin, dass viele sich der Aufgabe nicht gewachsen sahen in Anbetracht ihrer übrigen Beschäftigungen. Trotzdem gelang es anfangs Oktober, ein weiteres Mitglied in ihre Reihen aufnehmen zu können, und man konnte sich langsam an die Konkretisierung der Ziele machen.

Und die vier waren schnell übereingekommen, dass dazu ein gemeinsames Wochenende die geeignete Gelegenheit bieten würde. So zogen also zwei der vier an einem Freitagabend zum dritten, um dort dringend notwendige Einkäufe zu tätigen, da ja sonst die zwei bevorstehenden Abende und Tage eine Tortur ohnegleichen würden.

Anschliessend ^{trieb} es die drei, während der vierte noch damit beschäftigt war, ein paar Greenbacks ins Trockene zu bringen, in höhere, etwas entferntere Gefilde, um schliesslich nach einer mehr oder minder kurzweiligen Fahrt in einem eher ausgestorbenen Dörflein anzukommen. Etwas schockiert ob der dortigen Verhältnisse, brachten es die drei so schnell als möglich hinter sich, vom warmen Auto in die noch kalte oder zumindest kühle Stube zu wechseln. Ein frischer Instantkaffee liess schon erste gemütliche Stimmung aufkommen, und als schliesslich der vierte Mann die Hütte erreicht hatte, war der Startschuss zu einem etwas nicht alltäglichen Wochenende gegeben.

Nachdem man die Spaghetti verschlungen hatte, die eigentlich nur für drei Personen berechnet waren, da sich einer der vier so lange nicht mehr blicken liess, dass man davon ausgehen musste oder konnte, dass er keinen Hunger mehr habe, er aber dann doch wieder auftauchte, nun, anschliessend an diese Szene machte man sich breit in der Stube. Es versteht sich, dass gewisse Genüsse wie ein Gläschen feinen Weissweins oder der süsse Duft einer Pfeife nicht fehlen dürfen, damit sich in einem etwas düsteren Raum eine entsprechende Ambiance ausbreiten kann.

So begannen die vier, sich Gedanken zu machen, wie sie ihre Interessen einfliessen lassen können in einen solch mächtigen Betrieb, wie der Rheinbund einer ist. Allerdings, und das war vielleicht ein bisschen problematisch,

So.

ist keiner allzu konkret geworden, wobei man andererseits sagen muss, dass sie sich auch erst ein Bild von der momentanen Situation machen müssen, um entsprechend agieren zu können.

Auch dieser Abend, oder besser gesagt, frühe Morgen hatte sein Ende; und man bezog die einem zugewiesenen Liegemöglichkeiten, wobei diese nicht für jedermann zugeschnitten waren, was noch eine geistige Anstrengung vor der Nachtruhe nötig machte.

Am nächsten Tag, nach einem Zmorge mit fast frisch gebackenem Zopf, hatten sich die vier zu ihrem etwas spezielleren Ausflug nach langem Hin und Her entschlossen und zogen so, je länger er dauerte desto entschiedener von dannen. Als sie am Ziel ihrer Reise ankamen, geschah "es": Es war allen vier klar, dass diese Interessengemeinschaft, die sie ja bildeten, auch einen Namen haben musste.

Sie beschloßen, dass es ein eher ausgefallener sein soll, und so kam es, dass sie sich auf die letzte aller Möglichkeiten einigten: "Chäserrugg 2262".

Man mag sich fragen über den Sinn und Zweck dieses Namens, aber hier muss gleich gesagt werden, dass er eher einem Geistesblitz denn einer langen Überlegung entsprungen ist. Die Geburtsstunde der neuen Roverrotte datierte also auf den Mittag vom 23.10.93, was logischerweise sogleich ein wenig gefeiert werden musste bei Kaffee, Cola und Pommès frites.

Aufgrund der äusseren Gegebenheiten nutzte das Grüpplein die Möglichkeit, in eine Sauna zu gehen und sich so möglichst alle Sorgen rauszuschwitzen und sonstige Spannungen zu lösen. Des Abends folgte eigentlich fast die gleiche Szene wie 24 Stunden zuvor, nur dass die Sicht wesentlich klarer war und man auch eher konkret wurde.

Der letzte Tag, der Sonntag, war dann noch ein letztes Mal dem Sport gewidmet, wobei aber eine eher ruhige Kugel geschoben wurde, dies allerdings bis zum Umfallen gewisser Beteiligten.

Es kam dann, wie es kommen musste: Auch dieses Wochenende war an diesem kleinen, verschworenen Grüpplein vorbeigezogen, wie ein Gewitter über die Berge zieht.

Langsam, aber sicher waren die Zeichen klar und deutlich geworden, dass man sich auf die Rückreise in allzu bekannte Gegenden vorbereiten musste.

Was hat der Rheinbund an jenem Wochenende gewonnen? Zum einen eine weitere Roverrotte, zum anderen vielleicht auch neue Perspektiven, was noch dadurch verstärkt wird, dass die Rotte bereits ein neues Mitglied einverleiben konnte, was vieles wieder entscheidend vereinfachen sollte.

Allzeit Bereit

Für d'Chäserrugg 2262

Caruso

Inhalt:

Editorial	1
Abteilungsrat	2
Trotti Trofi	4
Abteilungsleiter	5
Die neue Abteilungsleitung	8
Jahresprogramm	12
Wolfsstufe	13
Dorenbach-Gundeldingen Herbstlager	14
Dorenbach Weekend	17
Gemsberg	18
Mayenbühl	19
Fürstenstein	20
Sternenfels	21
Thor in letzter Minute	22
Bäumlistich	25
Etwas kleines....	29
Wer weis etwas???	30
Wie geschah es dass...	31
Inhalt	33
Von Marionetten, Hampelmännern und Hampelmännerinnen	34
Gemsberg HeLa	36
O'Kerzeratewürstl	38
Grüne Ferien	39
Adressen	40

Rheinbund aktuell:



The Cosmic World Reunion
presents
freak-out session
january 94
Bannerfest
29./30. Jan
Anmeldungen an Doc!

Les Souris Noires

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 3838

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Rh

Von Marionetten, Hampelmännern und Hampelmännerinnen

Nun ist es also klar, wir sind die neue Al. Plötzlich ist das Ganze nicht mehr Theorie, und wir sehen alles schon ein wenig realistischer. Die rosa Wölkchen haben den Regen- und Gewitter- aber auch den Schönwetterwolken Platz gemacht. Und obwohl die Absicht durchaus eine Gute ist, so scheinen sich bereits da und dort gewisse Aengste zu entwickeln. Schade daran ist, dass sie genau wie früher - und wir alle waren uns einig, dass es in Sachen Dialog und Information nicht mehr so sein soll wie vorher - nicht direkt an die Betroffenen geraten, sondern irgendwo irgendwie und mit irgendwem besprochen werden. STOP!

Liebe Angsthabende. Mobi ist nicht meine Marionette. Mobi war nie meine Marionette. Mobi wird nie meine Marionette sein. Es ist beehrend, was für eine Macht mir gewisse Leute zuschreiben. Aber sie ist nicht so gross, glaubt mir das. Mobi war und ist für mich ein guter Freund. Seine Anwesenheit gab mir vor allem in jungen Leiterjahren Sicherheit und Rückhalt. Wie sollte er, der einige Jahre mehr Pfadi- und Lebenserfahrung hat, meine Marionette sein? Oft haben wir ähnliche Ansichten, oft gleiche Ideen und Interessen. Manchmal vertrete ich diese dann nach Aussen, weil ich das gerne tue, und Mobi sich nicht darum reisst. Wir sind ein Team. Wenn der eine nicht gerne schreibt oder Reden hält, dann tut das einer, der dieser Sache eher Herr ist. Wenn einer die Ruhe hat, diplomatisch Problemfälle zu diskutieren, dann tut dies Mobi eher als ich. Wenn eine Entscheidung bevorsteht, dann entscheiden wir als Team - als Abteilungsleitung.

Dann: Jeder Stamm hat seine Linie, seinen Charakter. Niemand will daran etwas ändern. Ich finde jedoch, dass sowohl ein Sternenfels als auch ein Pfeffingen, oder ein Fürstenstein, ein Homberg oder ein Bärenfels eine gut funktionierende Schreibkramerledigung, Planung, Geldbeschaffung und Führung haben muss, um die individuellen Stammesideen erfolgreich zu verfolgen. Wenn ich etwas einführen werde, dann nicht weil es Homberg, Bärenfels, Pfeffingen, Fürstenstein oder Sternenfels bereits hat, sondern weil es für alle Stämme gut ist und den Leitern hilft - in irgendwelcher Hinsicht. Ich wolle alles Sternenfels-Stämme heranzüchten, ist hirnrissiger Quatsch. Und den werde ich mir hoffentlich nicht jedesmal anhören müssen, wenn ich gerade einmal etwas aus diesem Stamm für alle empfehle.

Denken wir doch an die Gründe, weshalb wir für die Pfadfinderei eintreten und unsere Freizeit dafür einsetzen; Wir haben Spass daran; Wir verändern etwas; Wir stellen etwas auf die Beine; Wir erziehen; Wir tragen Verantwortung; Wir wollen unser Bestes geben. Niemand von uns hat negative Absichten. Halten wir uns das stets vor Augen.

Allzeit Bereit.

Pino + MJB

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/67 13 87 Telefax 061/67 37 88

Hela 93 Gemsberg

Samstag: Unser Meuteruf hallte durch die ganze Stadt. Der Zug fuhr Richtung Spiez. Von Weitem sahen wir unser Haus. Es erschien uns recht gemütlich. Wir bezogen unsere Zimmer. Wir hatten einander viel zu erzählen. Am Nachmittag gabs Rugby und Fussball. Das Nachtessen war herrlich: Hörnliaufwurf! Unser gemischter Schlag war bald ruhig.

Sonntag: Wir waren früh wach, da es kalt war im Haus. Es regnete denn ganzen Tag. Wir verweilten im Hause und verloren uns in Kartenspielen.

Montag: Obwohl sich das Wetter nicht von der besten Seite zeigte, gings in den Wald. Wir stauten den Bach, mancher wurde nass dabei. Wir spielten "Schiefliverbannis" es war aufregend und lustig. Pink und Smail kochten wiederum sehr gut. Ihre Gehirne waren tüchtig. Alle hatten wir ein Aemtle, und somit ein sauberes Haus.



Keltenweg 18 4125 Riehen
Telefon 061/60 106 60

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Velos mit 6/12/18 und 21 Gängen
City Bike, City Cross und Mountain Bike

Mofas: Piaggio, Puch und Sachs
Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Dienstag: Abenteuer im Wald: es erschien plötzlich ein Pirat. Wir verfolgten ihn, aber ohne Erfolg. Nach mehrmaligen Versuchen gelang es uns doch. Es war Klee. Er überbrachte uns Schätze vom Spiel. Am Abend war Disco angesagt. Es war ein toller Abend.

Mittwoch: Regen, Regen. Unser Holzvorrat ging sogar aus! Wir gingen ins Hallenbad. Es war der Plausch.

Donnerstag: Stafetten, Wettbewerbe, Essen: Chinesische Nudeln, Meringue Schoggi, Schoggibananen. Basteln von Baströckli.

Freitag: Mit dem Schiff gings zu den Beatushöhlen. Dort wurde das Geheimnis von Zorro gelüftet. Es war ein toller Ausflug. Ein Hamburgeressen mit Räucherstäbchen gabs zum Nachtessen. Bunter Abend war super.

Samstag: Packen, Putzen. Am Morgen ist Luci verschwunden. Eine Botschaft fanden wir. Wir mussten zum Telephon Spiez Bahnhof, anschliessend nach Bern Info Stand. Dann Besuch des Bärenggrabens. Im Restaurant gabs warmen Kakao. Schade war das Wetter so schlecht. Die Leiter hätten einen super Plan gehabt. Trotzdem bleibt es uns in bester Erinnerung.

Unser Beschts
von Koni Sigl und Adrian Schmidlin



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfole
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061/67 25 69

O Kerzeratewürstel

Aus welchen Lieder (aus dem Rheinbund-Liederbüchlein) stammen folgende Passagen? Schreibt jeweils den ersten Buchstaben des Liedtitels in das dazugehörige leere Feld. Wenn ihr keinen Fehler macht ergibt sich so der Titel eines bekannten Liedes. Unter den richtigen (eingesandten) Lösungen werden drei Exemplare des neuen Rheinbundliederbüchleins verlost. Viel Spass beim Raten!

1. "Mir verrisse unsri Hose, mir vertschalpe unsri Schue"
2. "In der rechten einen Whisky, in der linken einen Gin"
3. "Da war die alte Schachtel reich"
4. "The elements opened and His love came down"
5. "Und taten singen, die Lieder klingen im Talesgrund"
6. "To l'ho pur sempre detto che maggio ha la virtù"
7. "Und der haut ihn auf die Fresse"
8. "Da fiel aus ihrem Kranze ein Röslein rot"
9. "Und mit graus'ger Fleischermiene gibt er auf die Toten acht"
10. "Komm mal rauf du altes Schwein"
11. "Nie vor Gefahren bleich, froh noch im Todesstreich"
12. "He made me a watchman upon the city wall"
13. "Frei lebt wer sterben kann"
14. "Hinter jenen fernen Höhen wartet unser noch ein Glück"
(Titel = erste Zeile des Liedes)
15. "Denn der Steuermann besoffen fährt das Schiff im Kreis herum"
16. "Doch sie findet nur noch Knochen, die verdächtig nach ihm rochen"
17. "Und die heil'gen zwölf Apostel für 'ne Räuberbande hält"
18. "Hast noch der Söhne ja, wie sie St. Jakob sah"
19. "Someone's crying my lord"
20. "Ach, man küsste mir mein Liebchen"
21. "Wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit"
22. "He didn't seem a fightin' man. He didn't wear a gun"
23. "Aber unerwartet schwindet vor uns Nacht und Dunkelheit"
(Titel = erste Zeile des Liedes)
24. "Beim Waschen ging die Rüstung ein"

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 -

9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

19 20 21 22 23 24

Allzeit Bereit

chip

Sendet Eure Lösungen an: Stefan Oesterhelte
Eggfuhstrasse 18
4153 Reinach

Lieber Typolith,
Kerzeratewürstel
schreibt man

...ohne "e".
sonst geht's nicht
auf!

Ok, ok!



Grüne Ferien

GRÜNE FERIEEN

Wie es so geht, hat das EMD auch um die Roverrotte "Die Flötespielendi" keinen Bogen gemacht, und so zogen diesen Sommer gleich drei Rottmitglieder aus, das Kriegshandwerk zu erlernen. Ein Griff in den Briefkasten des Untauglichen (im militärischen Sinne) Pinoc ergibt dies:

SCHWEIZERISCHE ARMEE / ARMÉE SUISSE / ESERCITO SVIZZERO

Dringend! VERTRAULICH

MW KAN TSCHUDIN

Journal Nr. / Registreurvermerk
N° du journal / N° d'enregistrement
Dieno / n° di registrazione

1915

Zeit
Date

3.9

Abseher
Expéditeur
Mittente

Chur

UT Stefan Mühlemann (SBV)

Adresse
Indirizzo

Bestellung

1 Frässpär

FELDPPOST

204

Militärsache
Affaire militaire
Affare militare

Schweizerische Armee Armée suisse
Esercito svizzero Armada svizra

Name und Einstellung des Abseher oder Truppenstempel:
Nom et incorporation de l'expéditeur ou timbre de service:
Nome e incorporazione o bollo di servizio:

HERRN
STEFAN MÜHELMANN
KORNTELOSTR. 39
A125 RIEHEN

SCHWEIZERISCHE ARMEE
ARMÉE SUISSE
ESERCITO SVIZZERO
ARMADA SVIZRA

Abseher
Expéditeur
Mittente
Speditur

Cpl Oesterhelte
ER art 231
6hr (ob 6l) R
H45 Biere

SEI GEGRÜST LIEBER
ROTTKOLLEGE,
WIR SIND NUN NICHT MEHR
' IN LESTAL SONDERN IN
DER SCHIERSVERLEGUNG.
EIN PÄGGI DOCH EINMAL
MEINE ANSCHRIFF:

BIS BALD

FUS Meyer
Inf RS 204
FUS 4p III/2
Im Felde

Frässpär

Adressen....

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Abteilungsrat

Obmann	Lienhart-Lötscher Edgard	Unterer Zielweg 42	4143 Dornach	701'55'47	Biechli
Vize-Obmann	Friedlin Thomas	Dornacherstrasse 290	4053 Basel	331'61'30	Flamingo

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	761'53'69	Mobi
Stellvertreter AL	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153 Reinach BL	711'33'65	Caruso
Wolfsstufe	Blattmann Urs	Grenzacherweg 112	4125 Riehen	601'99'35	Panda
Pfadstufe	Mühlemann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125 Riehen	601'15'50	Pinoc
Raiderstufe	Hofmann Florian	Schafmattweg 76	4102 Binningen	421'60'69	Sprint
Roverstufe	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153 Reinach BL	711'33'65	Caruso
Kassier	Wechsler Michel	Maiengasse 5	4056 Basel	261'93'84	Asterix

Verwaltung

Rheinbundheft	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054 Basel	301'57'97	Genio
Briefkasten:	Haefliger Adrian	Untern Schellenberg 209	4125 Riehen	601'68'64	Sirene
	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50, Postfach	4009 Basel	271'64'93	Askyl
	von Grelli Johannes	Esterliweg 135	4125 Riehen	601'95'92	
Adressenverwaltung	Vogt Andy	An der Mohlen Gasse 15	4058 Basel	681'83'14	Smile
Zelte	Lüdi Roland	Clarastrasse 50	4058 Basel	691'81'34	Spachtel
	Mez Gustav	Grellingerstrasse 62	4052 Basel	312'00'69	Kommando
Materialstelle Basel	Pfadi Zytröseli	Kellersgässlein, (Fischmarkt)	4051 Basel		
	Öffnungszeiten:	Mittwoch: 18.00 -19.00 h			
Materialstelle Riehe	S'LBdelli	Baselstrasse 9	4125 Riehen	67'09'89	
	Öffnungszeiten:	Di - Fr: 9-12 h + 14-18 h			

Wolfsstufe

Dorenbach	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104 Oberwil BL	401'39'38	Plane
	Kobel Felix	Robinienvog 1	4153 Reinach BL	711'03'11	Loquax
Gensberg	Lüdi Philippe	Engelgasse 106	4052 Basel	312'21'15	Xituv
	Schneider Geoffrey	Pappelweg 11	4142 Münchenstein	411'35'05	Smell
Gundeldingen	Hanselmann Alexi	Längstrasse 15	4133 Pratteln	811'25'71	Hamster
	Hanselmann Philipp	Pfeffingerstrasse 8	4053 Basel	811'25'71	Fidel
Mayenbühl	Rohland Urs	Kettenackerweg 22	4125 Riehen	67'34'93	Dachs
	Rösli Andreas	Gänshaldenweg 21	4125 Riehen	67'30'13	Murmeli

Pfadstufe

Bärenfels	Beutler Beat	In den Gartenhöfen 3	4153 Reinach BL	711'79'58	Bono
	Otter Pascal	Brückliweg 2	4153 Reinach BL	711'59'77	Floh
Fürstenstein	Böschlin Thomas	Hölzlistrasse 14	4102 Binningen	421'75'65	Bico
	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50, Postfach	4009 Basel	271'64'93	Askyl
	Kimmich Daniela	Mupperstrasse 17	4415 Lausen	922'15'23	Scirocco
	Montoe Logha	Birsigstrasse 16	4104 Oberwil BL	401'49'44	Bändeli
Honberg	Bachmann Philipp	Pfaffenmattweg 56	4132 Muttentz	61'59'84	Hummele
	Hauser Stefan	Mupperstrasse 17	4415 Lausen	922'15'23	Luchs
Pfeffingen	Benes Michael	Baumgartenweg 30	4142 Münchenstein	411'51'65	Trick
	Reisch Adrian	Oberer Batterieweg 68	4059 Basel	35'82'53	Schlumpf
Sternenfels	Fackler Martin	Unt. Brieschalden 24	4132 Muttentz	61'01'19	Troubadix
	Peter Andreas	Rheintalweg 102	4125 Riehen	67'07'75	Apieb

....Adressen

Raiderstufe

Pipistrello	Schmid Florian	Morystrasse 4	4125 Riehen	601'76'90	Speedy
-------------	----------------	---------------	-------------	-----------	--------

Roverstufe

Hybiscus	Sauter Patrick	Binnerstrasse 67	4153 Reinach BL	711'66'47	Quick
Chäserugg 2262	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153 Reinach BL	711'33'65	Caruso
Hilzenstein	Geissbühler Urs	Brünnliweg 4	4125 Riehen	67'26'30	Jump
Die Fleetspiellendi	Oesterhelt Stefan	Eggfuhstrasse 18	4153 Reinach BL	711'63'68	Chip
Don Perignon	Altman Andreas	In den Neumatten 44	4125 Riehen	601'54'36	Panther
Les Souris Noires	Werthemann Peter	Sonnenbühlstrasse 40	4125 Riehen	67'55'56	Doc
Prosch	Kurth Anselm	Leingrubenweg 96	4125 Riehen	67'22'77	Vinci
Ein Horn	Disch Björn	Grienbodenweg 8	4125 Riehen	67'33'91	Neon

APV Rheinbund Basel

Präsident	Roth Walter	In Katzenwädel 14	4102 Binningen	421'66'51	Gugge
Sekretär	Klein Walter	Klingentalgraben 19	4057 Basel	692'88'86	
Kassier	Widmer Erich	Ringstrasse 107	4106 Thervil	721'41'30	Mäggi

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Heimadresse	Pfadiheim RHEINBUNDHAUS	Auf der Hollen 1	4146 Hochwald	78'32'94	
Stiftungssitz	Stiftung Rheinbundhaus	Dr. Th. Gelzer, Bäuleingasse 22	4051 Basel	272'30'60	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132 Muttentz	61'31'03	Stange
Reservation	Vogt Hans	In Esterli 20	4125 Riehen	601'92'03	
Kassier	Jenni Reto	Gstaltenrainweg 69	4125 Riehen	601'30'30	Torro
Betriebsgruppe	Baier Eric	Bäunliweg 36	4125 Riehen	67'10'31	Bivak
Hauswart	Holzhauser Dominik	Kirchweg 5	4146 Hochwald	78'57'69	

Bezirk Rheinbund

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

Präsident	Rothweiler Laurenz	Maiengasse 5	4056 Basel	261'93'84	Serio
Abteilungsleiter	Rothweiler Felix	Kirchweg 3	4312 Hagden	841'18'85	Dulu

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Metzger Renato	Oberer Katzenstirnweg 2	4314 Zeiningen	88'20'83	Kaa
Abteilungsleiter	Ott Susanne	Kirchstrasse 162	4323 Wallbach	85'13'61	Modossa



Redaktionsschluss 1/94:
20. Feb. 94

Bitte nur noch sauber abgetippte
Vorlagen einsenden!! Danke